

KUNST//CLASH

Ein Projekt von Solibund e.V. & ArtAsyl e.V.

Projektbeschreibung

PROJEKTRÄGER

Solibund e.V. ist eine 1993 gegründete soziale Selbsthilfeorganisation und eines der 40 anerkannten Interkulturellen Zentren in Köln. Als soziale Selbsthilfe-Einrichtung ist der Solibund e.V. sowohl Deutschen, als auch ausländischen Mitbürgern und Geflüchteten bei der Bewältigung von individuellen Problemen behilflich. Seit der Gründung engagieren sich seine Mitglieder daher für die Grundwerte vom Solibund e.V.: *Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität*. Alle Nationen sind willkommen! Auf dem neuen Gelände in der Friedrichstraße in Köln Porz werden neben Beratungsangeboten für Erwachsene und Familien vor allem neue kostenfreie Projekte für Porzer Kinder, Jugendliche und Familien geschaffen.

ArtAsyl e.V. wurde am 3. September 2015 von 10 jungen Menschen gegründet, die sich angeregt durch die Berichterstattung und die gesellschaftliche Diskussion, für Geflüchtete engagieren wollten. Die Angst vor möglichen Problemen war genauso verbreitet, wie der Hilfswille und die Solidarität mit den Geflüchteten. Dieser Hilfswille wird aufgegriffen und in einem Bereich kanalisiert, in dem Barrieren wie fehlende Sprachkenntnisse leicht überwunden werden können: der Kunst. Dabei wird unter Kunst alle Bereiche der kulturellen Betätigung von Malerei und Musik über Schauspiel und Tanz bis hin zu Kunsttherapie verstanden. ArtAsyl verfolgt sein Ziel auf unterschiedlichen Ebenen: Die Vernetzung von lokalen Künstler*innen mit Geflüchteten, Bereitstellung von Räumlichkeiten und Material sowie organisatorische Hilfestellungen anzubieten.

Über einen gegenseitigen Austausch über die Arbeit der Vereine entstand die Idee, ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen. Dabei entsteht eine spannende und bereichernde Kooperation zwischen dem Solibund mit seiner 25-jährigen Erfahrung in der Migrations- und Integrationsarbeit und ArtAsyl mit neuen innovativen Konzepten der Kommunikation und Begegnungen zwischen Kulturen.



IDEE/BEDARF

„Integration ist kein Selbstläufer, es ist vielmehr die große Herausforderung unserer Gesellschaft“.

Wir möchten unseren Beitrag leisten, indem wir auf Basis der Kunst etwas Gemeinsames schaffen. Kunst ist die Sprache, die auch ohne Worte verstanden wird und eignet sich somit als Kommunikationsmittel auf dem Weg zu einer verbundenen solidarischen Gesellschaft.

In unserer alltäglichen Sozialen Arbeit hier im Stadtteil Porz stellen wir immer wieder fest, dass in den letzten Jahren viel passiert ist. An vielen Stellen setzen langsam aber beständig Integrationsprozesse ein, die Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchthintergrund das Ankommen in Deutschland erleichtern. Genauso stoßen wir aber auch immer wieder auf Fälle, in denen dies nicht gelingt. Nicht selten berichten Menschen aus anderen Kulturen von dem Gefühl, nicht willkommen zu sein. Auf der anderen Seite berichten Porzer Bürger von Ängsten und Unsicherheiten gegenüber fremden Kulturen. Aus unserer Erfahrung heraus lässt sich in den meisten Fällen der Grund für Voreingenommenheit, Skepsis und Angst ganz einfach identifizieren:

„Fremd-Sein und die Angst vor Fremden entsteht durch eine ausbleibende Begegnung“.

Eine wesentliche Ursache für Hass und Ablehnung ist die Übertragung eigener Ängste auf fremde Menschen, Kulturen und Religionen. Ein Lösungsansatz, diesen automatisierten Prozess zu verhindern, ist es demzufolge, reale Begegnungen zu schaffen. Vorhandene Bilder und Meinungen, häufig geprägt durch Medien und Berichterstattung, werden dadurch auf den Prüfstand gestellt – und vielleicht sogar erneuert!

Auf dem im Dezember 2016 bezogenen Gelände des Solibunds steht ein großer Außenbereich zur Verfügung, der viel Raum für Gestaltung lässt. Die Idee entstand, gemeinsam mit Künstlern verschiedenster Nationen sowie Porzer/Kölner Bürgern auf diesem Gelände eine Kunstaktion ins Leben zu rufen. Über das Medium Kunst werden innerhalb dieses Projektes Menschen zusammengebracht, die sonst wahrscheinlich kaum Berührungspunkte haben. Zusammen künstlerisch aktiv zu werden bietet die Chance, ohne das Medium Sprache in Kontakt zu treten. Häufige Sprachbarrieren verlieren an Bedeutung.

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Kölner Künstler*innen mit und ohne Migrations- und/oder Fluchthintergrund sowie Porzer Bürger und alle Interessierten ab 14 Jahre. Die Gruppengröße soll maximal 20 Personen betragen.

DURCHFÜHRUNG

Durch bestehende Kontakte und Verbreitung in Netzwerken wird das Projekt beworben. Sind die Teilnehmer gefunden, findet ein gemeinsamer Termin zum Kennenlernen und zur Themenfindung einer gemeinsamen Wandgestaltung statt. An zwei Tageterminen vor Jahresende treffen sich Künstler*innen und alle Interessierten im Solibund und schaffen zusammen ein Kunstwerk an einer Außenfassade des Geländes. Dabei werden sie stets von 2 Projektleitungen des Solibunds und von ArtAsyl unterstützt. Den Projektleitungen kommt die Aufgabe zu, die Gruppe organisatorisch zu unterstützen und die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Geplant ist es, dass Projekt medial zu begleiten (Fotos, Film) und die Presse zu einem der Termine einzuladen. Wir würden uns sehr freuen, mit dieser Aktion auch dem Bürgerverein Porz und Sponsoren eine Plattform bieten zu können, ihre wichtige Arbeit/Mitwirkung vorzustellen.

KOSTENPLAN

Vorbereitung der Wandfläche (Farbe, Tiefengrund)	80€
Pauschale Ehrenamt für Vorbereitung der Wandfläche 6Std./10€	60€
Streichmaterial (Pinsel, Farbschalen, Spachtel, Abdeckungen, Schablonen, Masken etc.)	300€
Farben, Sprühdosen	800€
Honorar/Aufwandsentschädigung für Künstler*innen und Ehrenamtler	600€
SUMME	1.840€